

**AKKREDITIERUNG
FAKULTÄT INFORMATIK
HOCHSCHULE REUTLINGEN**

MODULHANDBUCH TEIL B

**FÜR DEN STUDIENGANG
WIRTSCHAFTSINFORMATIK (WI) -
BACHELOR**



Hochschule Reutlingen

Reutlingen University

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Einführung in die Wirtschaftsinformatik 1	4
Grundlagen der Informatik.....	7
Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	9
Mathematik 1	12
Einführung in die Wirtschaftsinformatik 2	14
Fortgeschrittene Programmierung	17
BWL	19
Mathematik 2.....	22
Datenbanken	24
Rechnernetze und Betriebssysteme	26
Software Engineering.....	28
Produktion.....	30
Praxisphase	33
Projekt- Engineering	37
Unternehmensmodellierung.....	40
Verteilte Systeme.....	42
Finanzwirtschaft und Internes Rechnungswesen	44
Semester-Projekt	47
Management.....	49
Vertiefungsmodul/Wahlfächer	51
Bachelor- Thesis.....	53
Änderungsgeschichte	55

Einführung in die Wirtschaftsinformatik 1

Formaler Teil

Kürzel:	WIB01
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung - Einführung in die Wirtschaftsinformatik Vorlesung - Philosophische Aspekte der Wirtschaftsinformatik
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Dietmar Bönke
Dozenten:	Prof. Dr. Dietmar Bönke und weitere Professoren Prof. Dr. Gerhard Killy
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Schein und Referat
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

In dieser einführenden Grundlagenveranstaltung zur Wirtschaftsinformatik werden elementare Erkenntnis- und Gestaltungsansätze des Faches vermittelt. Dabei werden auf interdisziplinärer Basis sowohl übergreifende Kenntnisse als auch Einblicke in Teilgebiete des Faches vermittelt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundfertigkeiten der selbständigen Arbeit.
Kenntnisse der englischen Sprache im Umfang von 6 Schuljahren.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Es werden grundlegende Bildungsziele der Wirtschaftsinformatik mit Bezug zu einer Reihe wissenschaftlicher und praxisorientierter Methoden für die nachhaltige und erfolgreiche Positionierung der Absolventen erreicht. Grundlegend ist für die Studierenden die Fähigkeit zur Abstraktion und Modellbildung – zum Zweck der praktischen Analyse, Konzeption und Gestaltung von Geschäftsprozessen und zugehörigen Informationssystemen.

Lernziele

Die Teilnehmer wissen, welche Erkenntnis- und Gestaltungsziele die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftsinformatik verfolgt. Sie können einordnen, in welchen Beziehungen die Wirtschaftsinformatik zu anderen Disziplinen steht. Wichtig ist das Erkennen des Gestaltungspotentials der Wirtschaftsinformatik in den Wechselwirkungen von Theorie und Anwendung sowie von informationstechnischen und fachlich-funktionalen Dimensionen.

Die für die Wirtschaftsinformatik grundlegende Denk- und Vorgehensweisen sind bekannt. Den Teilnehmern wurde vermittelt, dass den Einzelwissenschaften unterschiedliche Sichtweisen (Paradigmen) zugrunde liegen. Der für die Wirtschaftsinformatik zentrale Informationsbegriff kann in seinen Bezügen zu Technik, Sprache, Erkenntnis, Ethik und Ästhetik eingeschätzt werden.

Komponenten und Aufbauprinzipien betrieblicher Informationssysteme können eingeordnet werden. Durch kleinere Referate und Projekte und deren Präsentation sind den Teilnehmern die im Wissenschaftsbetrieb üblichen Strukturierungs- und Darstellungskriterien bekannt.

Der Student kann fachspezifisches Englisch lesen und sicher mit englisch sprechenden Partnern schriftlich und mündlich kommunizieren.

Es wird ein systematischer Überblick über die Grundlagen und die weiteren Entwicklungsansätze der Wirtschaftsinformatik vermittelt, der den Teilnehmern die eigenständige logische Einordnung der weiteren Lehrveranstaltungen ermöglicht.

Der Studierende ist nach der Veranstaltung in der Lage, aktuelle Themen- und Fragestellungen einem Teilgebiet der Wirtschaftsinformatik zuzuordnen und selbständig einen Bezug zwischen Teilgebieten der Wirtschaftsinformatik herzustellen. Die Lernergebnisse sind über die Anzahl richtig hergestellter Bezüge qualitativ überprüfbar.

Inhalte

Das Modul führt in die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftsinformatik ein. Es werden Erkenntnis- und Gestaltungsziele der Wirtschaftsinformatik vorgestellt. Abgrenzung und Beziehungen zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen werden aufgezeigt. Wichtige Teilsysteme von unternehmensbezogenen Informations- und Kommunikationssystemen werden vorgestellt und in einem top-down-Ansatz einem gesamtheitlichen Verständnis zugeführt. Hierzu zählen Hard- und Softwarekomponenten sowie Architekturen der Infrastruktur von informationstechnischen Umgebungen zur Lösung unternehmerischer Aufgabenstellungen. Präsentiert werden ausgewählte, besonders relevante, betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche, um den logischen Aufbau inner- und überbetrieblicher Wertschöpfungsketten verständlich zu machen. Besonderen Stellenwert erfährt dabei die Unterstützung der Abläufe durch IT-orientierte Prozessgestaltung.

Erörterung von philosophischen Fragestellungen und Grundbegriffen unter den Aspekten des Informationsbegriffs. Vermittelt werden die Bedeutung der Hermeneutik und die Interpretationsebenen von Information durch ausgewählte Abschnitte der Sprachphilosophie, der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, der Ethik, der Ästhetik.

Zahlensysteme, Grundbegriffe der Logik, Aufbau eines Computers.

Aufbau und Bedienung von Standardbüroanwendungen (Textbearbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Datenbank), Verknüpfung von Anwendungen und Arbeiten mit Skriptsprachen.

Lehrformen und –methoden, Medien

Einführung in die Wirtschaftsinformatik

Die Veranstaltung wird als moderierte Ringvorlesung durchgeführt. Dabei werden durch Fachvertreter verschiedener Disziplinen spezifische Denk- und Vorgehensweisen vermittelt. Betont werden die unterschiedlichen Methoden zum Aufbau von Expertenwissen und deren mediale Vermittlung.

Philosophische Aspekte der Wirtschaftsinformatik

Veranstaltung mit vielen Interaktionsmöglichkeiten, schriftlichen Kurzreferaten und deren Präsentation..

Lehrmaterial

Es werden jeweils disziplinspezifische Materialien verwendet, die die Verständnisbildung für die spezifischen Denk- und Vorgehensweisen unterstützen.

Literatur

- Lehner, F.; Wildner, S., Scholz, M.: *Wirtschaftsinformatik*, München 2007
- Ferber, R.: *Philosophische Grundbegriffe I. und II.*, München 1998/2003

Grundlagen der Informatik

Formaler Teil

Kürzel:	WIB02
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung: Programmierung, Algorithmen und Datenstrukturen Praktikum: Informatik
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Helmut Seichter
Dozenten:	Prof. Dr. Helmut Seichter
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	4+2 SWS Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 180 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPro:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Vorlesung: Klausur Praktikum: Schein und Laborarbeit
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Studienanfänger werden an die systematische Arbeitsweise und die Besonderheiten bei der Programmierung von Computern herangeführt. Dies geschieht von Anfang an mit einer objektorientierten Sprache. Die Entwicklung erfolgt zunächst mit spartanischen Werkzeugen, erst später werden komfortablere (und kompliziertere) Programmiersysteme eingeführt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Bedienung von Computern (Editoren, GUI)

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Solide Informatik-Grundlagen
Fähigkeit zu Abstraktion
Logisches, systematisches Vorgehen

Lernziele

Der Student soll Probleme erfassen und mit Hilfe einer objektorientierten Programmiersprache

Lösungen erarbeiten können. Er soll ein Verständnis für die zu Grunde liegenden Mechanismen haben und eine systematische, strukturierte Arbeits- und Denkweise im Umgang mit Computern verwenden.

Inhalte

Syntax, Entwicklungszyklus, Speicherung von Zahlen und Texten, Kontrollstrukturen, verallgemeinerte Datenstrukturen und Klassen, Vererbung, Algorithmen und Methoden, Interfaces

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung und Praktikum zum Einüben der Inhalte und Schulung der Informatik-Kompetenz

Lehrmaterial

Textbuch

Literatur

- Alexander Niemann: *Objektorientierte Programmierung in Java*, bhv (2006), 5. überarb. Aufl.
- Dietmar Ratz, Jens Scheffler, Detlef Seese: *Grundkurs Programmieren in Java, Bd.1, Einstieg in Programmierung und Objektorientierung*, Hanser Taschenbuch (2007), 4. aktual. u. überarb. Aufl.
- Mössenböck: *Sprechen Sie Java?*, Dpunkt (2005), 3. überarb. und erw. Auflage

Einführung in die Wirtschaftswissenschaften

Formaler Teil

Kürzel:	WIB03
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung mit Übungen – Einführung in die Wirtschaftswissenschaften (BWL + VWL)
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Dozenten:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	WI-B1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	4 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 150 Stunden
Kreditpunkte:	7 ECTS
Voraussetzungen nach StuPro:	
Voraussetzung für:	Alle im Studiengang nachfolgenden betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen
Prüfungen:	Klausur und Referate/Fallstudien
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

VWL: Grundlagen, Grundbegriffe und Geschichte der Wirtschaftswissenschaften, Unterscheidung der Betrachtungsgegenstände in Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Steuerungsmechanismen einer Volkswirtschaft als Teil der Weltwirtschaft.

BWL: Konstitution und Führung von Unternehmen, Leistungswirtschaftliche und verwaltende Prozesse von Unternehmen in marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystemen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Fachhochschulreife (Studierfähigkeit), ausreichende Deutschkenntnisse, Schulkenntnisse der wirtschaftlichen Zusammenhänge z. B. aus dem Fach Gemeinschaftskunde.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung grundlegender wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse, die für Wirtschaftsinformatiker unabdingbar sind. Daneben steht die Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden (z. B. Berechnung der optimalen Bestellmenge nach Andler, Durchführung von ABC – Analysen, Aufbau von Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen für kleinere Fallbeispiele in kleinen Arbeitsgruppen). Dadurch werden bereits in einem sehr frühen Abschnitt des Studiums auch die soziale Kompetenz sowie die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich das wirtschaftswissenschaftliche Basiswissen in komprimierter Form aneignen können. Es sollen alle wesentlichen Teilbereiche der Wirtschaftswissenschaften in übersichtlicher Form erfasst und praxisnah eingeübt werden. Die Grundlagen für das Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen werden vermittelt.

VWL: Den Studierenden sind die gesamt- und einzelwirtschaftlichen Zielsetzungen sowie die volks- und betriebswirtschaftlichen Vorgehensweisen bekannt. Sie sollen über die erforderlichen Grundbegriffe verfügen können und sie bezüglich ihrer Relevanz für das ökonomische Handeln einordnen können.

Insbesondere sollten sie die Problematik gesamtwirtschaftlicher Steuerung mit den wettbewerbs-, arbeitsmarkt- und verteilungspolitischen Implikationen begreifen. Dadurch können ihnen die Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft bewusst werden. Daneben sollen die Auswirkungen des technischen Fortschritts auf die Volkswirtschaft, das Spannungsverhältnis zwischen Effizienzerfordernis des ökonomischen Systems und den gesellschaftlichen Zielen eines demokratischen Gemeinwezens vermittelt werden.

BWL: Die grundsätzlichen betriebswirtschaftlichen Begriffe, die Aufbau- und Ablaufstrukturen von Unternehmen sowie die Funktionsbereiche von Betriebswirtschaften sollen bekannt sein. Die Besonderheiten der öffentlichen und privaten Unternehmen als rechtliche und soziale Organisationen sind thematisiert.

Inhalte

- Geschichte, Methoden und Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre
- Einordnung der Wirtschaftswissenschaften in das Wissenschaftssystem
- Unterscheidung Mikro- / Makroökonomie, Modellbildung
- Mikroökonomische Theorie, Grundlagen der Markt-, Preis-, Wettbewerbs- und der Ordnungstheorie
- Makroökonomische Theorie (die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, die klassisch/neoklassische Theorie, die keynesianische Theorie)
- Grenzen marktwirtschaftlicher Allokation, ökologisch orientierte Marktwirtschaft
- Neuere Entwicklungen, Probleme der Wirtschaftspolitik
- Konstitutive Entscheidungen für die Unternehmen
- Unternehmensführung und betriebliche Leistungsprozesse
- Rechnungswesen und Controlling
- Investition und Finanzierung
- Recht und Steuern der Unternehmen.

Lehrformen und –methoden

Die Lehrveranstaltung (LV) wird in wechselnden Formen durchgeführt:

- Zu Beginn jeder LV Diskussion aktueller Meldungen der Wirtschaftspresse aus der vergangenen Woche (ca. 15 Minuten)
- Klassische Vorlesung durch den Dozenten mit visueller Unterstützung durch Tafelbilder, O-verheadfolien und PC-Beamer, sowie fallweise auch Film/Video (ca. 2 SMWSt.)
- Kurzreferate zu den Volkswirtschaftlichen Grundthemen (jeweils 2 Studierende gemeinsam zu einem Thema) mit anschließender Diskussion der Inhalte und der Referatsleistung der Vortragenden. Hierdurch wird bereits im 1. Semester die Zusammenarbeit mit Kommilitonen, die logische Erfassung und Darstellung komplexer Themen sowie die Fähigkeit zur freien Rede eingeübt (ca. 1 SMWSt.)
- Bearbeitung von kleinen betriebswirtschaftlichen Fallbeispielen mit den erlernten Methoden in Gruppen von 3 – 5 Studierenden und anschließender Ergebnisdiskussion (ca. 1 SMWSt.)
- Exkursion zu einem produzierenden Industrieunternehmen (1x ganztägig am Ende der Vorlesungszeit).

Lehrmaterial

- Zur grundlegenden Orientierung wird ein Übersichtsbuch der allgemeinen BWL (Wobbermin, s.u.) zur verbindlichen Wissensbasis (auch für die Klausurvorbereitung) erklärt
- Hinzu kommen weitere graphische Darstellungen als Kopien, soweit diese über den Inhalt des definierten Übersichtsbuches hinausgehen
- Zu den volkswirtschaftlichen Teilgebieten werden Ausarbeitungen durch die Referenten erstellt, welche allen Studierenden elektronisch zugänglich gemacht werden.

Literatur (jeweils aktuellste Auflagen)

- Wobbermin, M.: *BWL im Überblick*. Schäffer – Poeschel Verlag, Stuttgart (2005).
- Vahs, D.; Schäfer – Kunz, J.: *Einführung in die Betriebswirtschaftslehre*. Schäffer – Poeschel Verlag, Stuttgart (2007).
- Wöhe, G.: *Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. Verlag Franz Vahlen, München, neueste Auflage
- Woll, A.: *Volkswirtschaftslehre*. Verlag Franz Vahlen, München, neueste Auflage.

Mathematik 1

Formaler Teil

Kürzel:	WIB04
Untertitel:	Finanzmathematik, Differenzial- und Integralrechnung, lineare Algebra
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung Wirtschaftsmathematik Übungen zu Wirtschaftsmathematik (Praktikum)
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Bauer
Dozenten:	Dipl.-Math. Gisela Filipp Prof. Dr. Herbert Bauer
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	4+1 SWS Präsenzzeit: 75 Stunden Eigenstudium: 165 Stunden
Kreditpunkte:	8 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	-
Voraussetzung für:	Buchhaltung und Bilanzierung, Statistik, Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung
Prüfungen:	Vorlesung: Klausur; benotet Praktikum: Laborarbeit, Hausarbeit; unbenotet
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Es erfolgt eine Einführung in die mathematischen Hilfsmittel der Wirtschaftswissenschaften, und es wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Einsatz von Computer-Programmen in diesem Zusammenhang bietet.

Empfohlene Vorkenntnisse

mittlere Schulkenntnisse über Zahlen, Folgen, Funktionen, Differentialrechnung

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Solide BWL-Grundlagen: Es werden Kenntnisse in die für Wirtschaftswissenschaften grundlegenden quantitativen Methoden vertieft.

Breites interdisziplinäres Fachwissen: Die Studierenden lernen Teilgebiete der Mathematik und mathematische Denkweisen kennen.

Umfassende Methodenkompetenz: Die Studierenden lernen mathematische Methoden zur Modellierung ökonomischer Zusammenhänge kennen, die in den Wirtschaftswissenschaften unverzichtbar sind. Die Studierenden lernen durch praktische Übungen, solche Modelle zu erstellen und sie von Hand oder mit Hilfe eines Computer-Programms zu lösen.

Soziale und kommunikative Kompetenz: Die schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben und das Praktikum regen die Studierenden an, über Aufgaben und Lösungsentwürfe zu diskutieren und in kleinen Gruppen Lösungen zu erarbeiten.

Lernziele

Die Studierenden haben ein Grundverständnis einiger für die Betriebswirtschaft wichtiger mathematischer Methoden entwickelt. Sie besitzen eine gewisse Fertigkeit in der Anwendung dieser Methoden auf wirtschaftliche Fragestellungen.

Inhalte

Nach der Wiederholung elementarer Grundlagen werden einige Gebiete der Finanzmathematik behandelt. Weitere Themen sind Differentialrechnung für Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher, Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen sowie lineare Algebra – jeweils unter besonderer Berücksichtigung des Gesichtspunkts der Modellbildung in den Wirtschaftswissenschaften. Exemplarisch wird auch die numerische Lösung von Modellgleichungen behandelt und es wird auf die Problematik des Rechnens mit Zahldarstellungen endlicher Wortlänge auf dem Computer eingegangen.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung mit begleitendem Praktikum. Die Vorlesung findet in seminaristischem Stil statt mit Tafelanschrieb und Tageslichtprojektion. Die Studenten fertigen eigene Mitschriften an. Sie bearbeiten zu Hause individuell oder in Gruppen Übungsaufgaben auf Papier und erhalten – soweit nötig – Hinweise in der Vorlesung. Im begleitenden Praktikum bearbeiten die Studenten Übungsaufgaben mit Hilfe von Excel und einem Computeralgebra-Programm.

Lehrmaterial

Material zu Vorlesung und Praktikum, das in gedruckter und/oder elektronischer Form verteilt wird:

- Einführungen zu bzw. Zusammenfassungen von Kapiteln der Vorlesung,
- Übungsblätter mit Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung,
- Übungsblätter mit Aufgaben fürs PC-Praktikum.

Literatur

- Salomon, Ehrenfried / Poguntke, Werner: *Wirtschaftsmathematik*. Fortis, Köln (2001) 2. Auflage.
- Tietze, J.: *Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik*. Vieweg, Braunschweig (2006) 13. Auflage.
- Bosch, Karl: *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler*. Oldenbourg, München (2003) 14. Auflage.

Einführung in die Wirtschaftsinformatik 2

Formaler Teil

Kürzel:	WIB05
Untertitel:	Einführung in die Wirtschaftsinformatik 2 (Introduction to Business Informatics 2)
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung: Methoden der Wirtschaftsinformatik Vorlesung: Kommunikations- und Kooperationssysteme
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann
Dozenten:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann Prof. Dr. Gerhard Killy
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B2, 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referate
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Arbeitsgrundlagen, Methoden, Prozesse, Rollen und der Kommunikationsformen für das Studium der Wirtschaftsinformatik anhand von Vorlesungen, Beispielen, Übungen, Fallstudien und vertiefenden Studien

Empfohlene Vorkenntnisse

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Bildungsziele der Wirtschaftsinformatik umfassen eine Reihe wissenschaftlicher und praxisorientierter Methoden für die nachhaltige und erfolgreiche Positionierung unserer Absolventen. Grundlegend ist für unsere Studierenden die Fähigkeit zur Abstraktion und Modellbildung - zum Zweck der praktischen Analyse, Konzeption und Gestaltung von Geschäftsprozessen und zugehörigen Informationssystemen. Die wissenschaftliche und praktische Arbeit des Wirtschaftsinformatikers ist ein sozialer Prozess. Die Zusammenarbeit mit anderen Mitwirkenden sowie die Qualität der erstellten Produkte und Dienstleistungen des Wirtschaftsinformatikers werden wesentlich durch eine adäquate Kommuni-

kation und die Fähigkeit zur praktischen Zusammenarbeit mit anderen Individuen bestimmt. Zugehörige Softskills sind von zentraler Bedeutung und müssen frühzeitig und praktisch eingeübt werden.

Lernziele

Studierende lernen Methoden, Theorien und praktische Kompetenzen auf folgenden Gebieten kennen und anwenden. Sie verfügen über:

- Kompetenz in Abstraktion, Konzeptualisierung, Modellbildung und Systemdenken
- Problemlösungskompetenz und Vorgehensmodelle für Analyse-, Konzeptions- und Syntheseprozesse
- Bewertungs- und Entscheidungskompetenz
- Methoden und Modellkompetenz für Analyse, Entwurf und Realisierung von Geschäftsprozessen und Informationssystemen
- Persönliche Managementmethoden
- Kenntnisse der aktuellen Standardsysteme für die Kommunikation und Kooperation
- Kommunikations- und Kollaborationskompetenz

Inhalte

Methoden der Wirtschaftsinformatik:

- Einführung und Überblick mit Study Group Themen
- Abstraktionsprozesse: Realität und Modellbildung mit Übungen
- System- und Konzeptmodellierung mit Übungen
- Objekt- und komponentenorientierte Methoden mit Fallstudie 1
- UML (Unified Modeling Language) Einführung mit Übungen
- Workshop Fallstudie 1: Systemmodellierung Lernportal
- Bewertungs- und Entscheidungsmethoden mit Fallstudie 2
- Problemlösungsmethoden mit Übungen
- Workshop Fallstudie 2: Evaluierung von Systemen
- Selbstmanagement- und Zeitplanungsmethoden mit Übungen
- Workshop Study Groups

Kommunikations- und Kooperationssysteme:

- Kommunikationsformen
- Interne Unternehmenskommunikation
- Externe Unternehmenskommunikation
- Unterstützende Kommunikationssysteme
- Unterstützende Systeme zur Zusammenarbeit
- Fallstudie: Kommunikations- und Kooperationsstadien einer Marketingkampagne
- I. Entscheidungsvorbereitung
- II. Operativer Prozess
- III. Geschäftspartnerkommunikation

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen, praktische Übungen, Fallstudien, vertiefende Konzeptarbeiten, Workshops

Lehrmaterial

Vorlesungsfolien, Bücher, Web-Ressourcen, Moderationsmaterial

Literatur

Methoden der Wirtschaftsinformatik:

- Daenzer / Huber (Hrsg.): Systems Engineering. Verlag Industrielle Organisation Zürich 2002
- Nückels, M. et al.: Mind Maps & Concept Maps, dtv 2004
- Seiwert, L. J.: Mehr Zeit für das Wesentliche. mi Verlag 2002
- Spoun, S., Domnik, D. B.: Erfolgreich studieren. Pearson 2004
- Janka, F.: Das Coaching Programm für Ihre Karriere, Falken 1999
- Rechenberg, P., Pomberger, G.: Informatik-Handbuch. Hanser 2002
- Zilahi-Szabo, M.G.: Kleines Lexikon der Informatik und Wirtschaftsinformatik. Oldenbourg Verlag 1995

- B. Oestereich: Objektorientierte Softwareentwicklung. Oldenbourg Verlag 2004
- UML Ressourcen: <http://www.uml.org>

Fortgeschrittene Programmierung

Formaler Teil

Kürzel:	WIB06
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Fortgeschrittene Programmierung Praktikum – Fortgeschrittene Programmierung
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Martin Schmollinger
Dozenten:	Prof. Dr. Martin Schmollinger
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B2, 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	-
Voraussetzung für:	-
Prüfungen:	Vorlesung: 2-stündige Klausur. Praktikum: Teilnahme und Laborarbeit
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Das Modul Fortgeschrittene Programmierung soll die Programmierkenntnisse der Studenten vertiefen. Dabei sollen insbesondere die Fähigkeiten bei der objektorientierten Programmierung gefestigt und erweitert werden. Die praktischen Arbeiten werden mit Hilfe von aktuellen Software-Entwicklungswerkzeugen durchgeführt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus Grundlagen der Informatik

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Das Modul trägt insbesondere zur technologischen Qualifikation der Studierenden bei und verbessert das Fundament der Informatik-Grundlagen. Die Methodenkompetenz wird im Modul durch die objektorientierte Analyse und Design gefördert. Des Weiteren wird im Praktikum auch die soziale Kompetenz durch Gruppenarbeit gefördert.

Lernziele

Die Studierenden erhalten weiterführende Kenntnisse über die Objekt-Technologie. Sie sind in der Lage eine objektorientierte Analyse und einen objektorientierten Entwurf für ein gegebenes Problem durchzuführen. Die Studierenden können eine Realisierung des Entwurfs in einer aktuellen objektori-

entierten Programmiersprache (JAVA) unter Verwendung einer professionellen integrierten Entwicklungsumgebung durchführen. Des Weiteren besitzen Sie Kenntnisse über die Programmierung und die Konzepte der Hauptbestandteile professioneller Applikationen und sind in der Lage sich schnell in neue Programmierbibliotheken einzuarbeiten.

Inhalte

- Vertiefung der Kenntnisse zu objektorientierter Programmierung, insbesondere Entwurfsmuster (Design Patterns), objektorientierte Frameworks und generische Klassen
- Grundlagen der Analyse und des Designs mit UML
- Programmieren mit komplexen Datenstrukturen (z.B. Hashing, Bäume, Graphen)
- Benutzung von Betriebssystemkomponenten (z.B. Dateisystem, Netzwerk),
- Nebenläufige Programmierung mit Threads,
- Graphische Benutzeroberflächen
- Einsatz von integrierten Entwicklungsumgebungen (IDE)

Lehrformen und –methoden, Medien

Eine Vorlesung in seminaristischem Stil mit Tafelanschrieb, Tageslichtprojektion und PC-Projektion, sowie ein Praktikum zur Einübung der Vorlesungsinhalte

Lehrmaterial

Material zu den Vorlesungen, das in gedruckter und/oder elektronischer Form verteilt wird:

- Skripte oder Folien zu den Vorlesungen,
- Übungsblätter mit Aufgaben.

Literatur

- Ratz D., Scheffler, J., Seese, D., und Wiesenberger, J.: *Grundkurs Programmieren in Java 2; Einführung in die Programmierung kommerzieller Systeme*, Hanser Fachbuchverlag (2006), 1. Auflage
- Mössenböck, H.: *Sprechen Sie Java? Eine Einführung in das systematische Programmieren* Dpunkt.Verlag (2005), 3. Auflage
- Nowak, J.: *Fortgeschrittene Programmierung mit Java 5*, Dpunkt-Verlag (2005), 1. Auflage
- Österreich, B.: *Analyse und Design mit UML 2.1*, Oldenbourg (2006), 8. Auflage

BWL

Formaler Teil

Kürzel:	WIB07
Untertitel:	BWL
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Buchhaltung und Bilanzierung Vorlesung – Marketing
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Michael Wobbermin
Dozenten:	Prof. Dr. Michael Wobbermin Prof. Dr. Gerhard Killy
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B2, 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	Buchhaltung und Bilanzierung: 4 SWS Marketing: 2 SWS Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 180 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Buchhaltung und Bilanzierung: Klausur Marketing: Referat
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Darstellung der Grundlagen, Prozesse und Verfahren bei Buchhaltung/Bilanzierung und Marketing anhand von Vorlesungen und Fallbeispielen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Für beide Vorlesungen: Grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse aus dem 1. Semester

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Im Mittelpunkt steht die für Wirtschaftsinformatiker notwendige Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Methoden in den Bereichen Buchhaltung und Bilanzierung sowie Marketing (fachliche und methodische Kompetenz).

Lernziele

Buchhaltung und Bilanzierung:

Die Studierenden sollen die Grundkenntnisse der Verbuchung von Geschäftsfällen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung erlernen. Darauf aufbauend wird ein Jahresabschluss nach HGB erstellt.

Die Studierenden sollten die Aussagekraft der Informationen aus der Finanzbuchhaltung einschätzen lernen.

Marketing:

Die Studierenden kennen die Bedeutung von Marketing als grundlegende und gesamtheitliche Denk- und Handlungsweise. Die Prinzipien der Bedürfnis- und Kundenorientierung und die sich daraus ergebenden Analyse- und Planungsschritte wurden begriffen. Moderne Marketingtechniken zugunsten effizienter Bearbeitung und erfolgreicher Durchdringung von (Teil)Märkten und die Spezifika von Marketinginstrumenten sind bekannt. Den Studierenden sind die Kanäle der (IT-gestützten) Marketingkommunikation sowie des computergestützten Electronic-Marketing vertraut.

Inhalte

Buchhaltung und Bilanzierung:

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Erfassung unterjähriger Geschäftsfälle

Jahresabschluss nach HGB

Grundzüge der internationalen Rechnungslegung nach IFRS

Marketing:

Kenntnisse über den Grundansatz des Marketing, den Prozess des strategischen Marketing, die Marketing-Planung, das Kaufverhalten von Konsumenten und Organisationen, die Messung und Prognose der Marktgröße und -nachfrage, die Marktsegmentierung, Zielmarktfestlegung und Positionierung. Entscheidungsaspekte ausgewählter Instrumente des Marketings in Bezug auf Produkte, Marken, Dienstleistungen und Preise.

Die Eigenarten der Marketingkommunikation (Direktmarketing, Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit, persönlicher Verkauf).

Das Wissen über Marketing-Informationssysteme mit ihren Möglichkeiten der Unterstützung des Marketingprozesses, sowie über neue Technologien der Marketingkommunikation und Vorgehensweisen des e-Marketing wird vermittelt.

Fallstudien zu relevanten Themen, die in Kleingruppen durchgeführt werden, ergänzen die Veranstaltung.

Lehrformen und –methoden, Medien

Buchhaltung und Bilanzierung:

Vorlesung mit Übungen

Marketing:

Vorlesung mit Interaktionsabschnitten und Fallbearbeitungen

Lehrmaterial

Buchhaltung und Bilanzierung:

Vorlesung auf der Basis eines eigenen Buches

Kopien von Aufgaben mit Lösungen

Marketing:

Vorlesungsskript

Fälle zur Nachbereitung

Literatur

Buchhaltung und Bilanzierung:

- Schmolke, S./Deitermann, M.: *Industrielles Rechnungswesen IKR*, neueste Auflage
- Wobbermin, M.: *Grundlagen der Buchhaltung und Bilanzierung*, Stuttgart 2008
- Wobbermin, M.: *Internationale Rechnungslegung nach IFRS im Vergleich zum HGB und US-GAAP*, neueste Auflage

Marketing:

- Kotler/Keller/Bliemel: *Marketing-Management*, Pearson, neueste Auflage

Mathematik 2

Formaler Teil

Kürzel:	WIB08
Untertitel:	Beschreibende Statistik; Logik, Mengen, Relationen
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung Statistik Vorlesung Diskrete Mathematik Übungen zu Statistik und Diskrete Mathematik
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Bauer
Dozenten:	Prof. Dr. Herbert Bauer
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B2, 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2+2 SWS Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 180 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	-
Voraussetzung für:	Buchhaltung und Bilanzierung, Logistik, Produktion, Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung; Fortgeschrittene Programmierung, Relationale Datenbanken, Software-technik.
Prüfungen:	Vorlesungen: Klausur; benotet Praktikum: Laborarbeit, Hausarbeit; unbenotet
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt fundamentale Hilfsmittel der Informatik und der Betriebswirtschaft aus den Bereichen Statistik und Diskrete Mathematik.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende mathematische Kenntnisse aus dem 1. Semester

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Solide BWL-Grundlagen: Es werden für die Wirtschaftswissenschaften wichtige Begriffe der Statistik gelehrt.

Solide Informatik-Grundlagen: Die Studierenden lernen in der Vorlesung Diskrete Mathematik die formalen, stark mathematisierten Grundlagen ihres Fachs kennen.

Breites interdisziplinäres Fachwissen: Die Studierenden lernen Teilgebiete von Mathematik und Statistik und deren Denkweisen kennen.

Umfassende Methodenkompetenz: Die Studierenden lernen statistische Methoden zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte und Zusammenhänge kennen. Durch praktische Übungen lernen sie diese auch anzuwenden.

Die Studierenden lernen die mathematischen Methoden der Axiomatik und Deduktion kennen, die in der Informatik unverzichtbar sind. Die Studierenden lernen durch praktische Übungen, wie wichtig systematisches, methodisches, logisch korrektes Vorgehen beim Lösen von Problemen ist.

Soziale und kommunikative Kompetenz: Die schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben und das Praktikum am PC regen die Studierenden an, über Aufgaben und Lösungsentwürfe zu diskutieren und in kleinen Gruppen Lösungen zu erarbeiten.

Kreativität und Problemlösungskompetenz: Durch das Bearbeiten der Übungsaufgaben wird die Fähigkeit zur Problemlösung geschult. Ein Teil der Aufgaben kann dazu anregen, eigene Lösungswege zu entwickeln.

Lernziele

Statistik: Die Studierenden haben sich ein Grundverständnis der wichtigsten Begriffe und Methoden der beschreibenden Statistik und der Testtheorie erarbeitet. Sie besitzen eine gewisse Fertigkeit in der Anwendung dieser Methoden auf wirtschaftliche Fragestellungen. Sie können die Relevanz statistischer Kennzahlen beurteilen und das Ergebnis von Signifikanztests interpretieren.

Diskrete Mathematik: Die Studierenden haben Grundkenntnisse der diskreten Mathematik erworben. Sie können abstrakt und logisch denken, informal beschriebene Sachverhalte formalisieren und formale Problemlösungsmethoden anwenden.

Inhalte

In der Statistik-Vorlesung geht es zunächst um die Beschreibung einzelner sowie gemeinsam auftretender Merkmale, um Regressionsrechnung, Zeitreihen und Indexzahlen. Danach werden Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung erläutert und exemplarisch Punkt-Schätzungen und Signifikanztests behandelt.

Die Vorlesung Diskrete Mathematik führt in die Gebiete Aussagen- und Prädikatenlogik, Mengenlehre und Relationen ein.

In den Übungen lernen die Studierenden, die in den Vorlesungen erarbeiteten Inhalte praktisch anzuwenden.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung mit begleitenden Übungen. Seminaristischer Unterricht mit Tafelanschrieb, Tageslichtprojektion und PC-Projektion. Die Studenten vervollständigen ein Lückenskript.

Die Studierenden bearbeiten zu Hause individuell oder in Gruppen Übungsaufgaben auf Papier und am PC. Ein Teil der Aufgaben wird durch die Studenten oder den Dozenten im Praktikum an der Tafel oder am Tageslichtprojektor vorgetragen. Offene Fragen und Probleme sollen diskutiert werden.

Einige Themen werden im PC-Labor vorbereitet bzw. vertieft. Im Praktikum werden Statistik-Aufgaben überwiegend am PC mit Hilfe von Excel gelöst.

Lehrmaterial

Material zu Vorlesung und Praktikum, das in gedruckter und/oder elektronischer Form verteilt wird:

- Lückenskripte zu den Vorlesungen,
- Übungsblätter mit Aufgaben fürs Praktikum,
- für Statistik Excel-Mappen mit Rohdaten bzw. Musterlösungen einiger Aufgaben.

Literatur

- Bleymüller, Josef / Gehlert, Günther / Gülicher, Herbert: *Statistik für Wirtschaftswissenschaftler*. Vahlen, München (2004) 14. Auflage.
- Monka, Michael / Voß, Werner: *Statistik am PC, Lösungen mit Excel*. Hanser, München (2005) 4. Auflage.
- Nehrlich, Werner: *Diskrete Mathematik. Basiswissen für Informatiker. Eine Mathematica-gestützte Darstellung*. Fachbuchverlag Leipzig bei Hanser (2003).
- Meinel, Christoph / Mundhenk, Martin: *Mathematische Grundlagen der Informatik*. Teubner, Stuttgart (2006) 3. Auflage.

Datenbanken

Formaler Teil

Kürzel:	WIB09
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Relationale Datenbanken Praktikum – Datenbanken
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Fritz Laux
Dozenten:	Prof. Dr. Fritz Laux
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B3, 3. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Vorlesungen: Klausur Praktikum: Schein und Laborarbeit
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Einführung in Modelle, Konzepte und Programmierung von Datenbank- und Informationssystemen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen Informatik, Diskrete Mathematik, Unified Modeling Language (UML), Programmierkenntnisse (Java)

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Analyse-, Design-, Realisierungskompetenz, Methodenkompetenz, technologische Kompetenz, soziale Kompetenz.

Lernziele

Ziel ist es, eine Einführung in Modelle, Konzepte und Programmierung von Datenbank- und Informationssystemen zu geben. Die Teilnehmer erlernen methodisches Vorgehen bei der Datenmodellierung und üben den Datenbankentwurf bis zur Realisierung einer exemplarischen Anwendung im begleitenden Praktikum. Sie erwerben solide Kenntnisse über alle grundlegenden Aspekte von Datenbank- und Informationssystemen.

Inhalte

ANSI/SPARC, Entity-Relationship Modell, objektorientierte Konzepte und Modellierung, relationales Modell, Normalisierung, Semantik von Beziehungen, praktische Entwurfsregeln, SQL (Structured Query Language), Transaktionskonzepte, Serialisierbarkeit, Zwei-Phasen-Sperrprotokoll, Datensicherungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen, Aspekte verteilter Datenbanken (Fragmentierung und Replikation der Daten, Zwei-Phasen-Commitment), Abfrageoptimierung, sequentielle, indexsequentielle und gestreute Dateien, Programmierschnittstellen (JDBC, JDO)

Lehrformen und –methoden, Medien

Seminaristischer Unterricht, Tafel, PPT-Vortrag, Demos, Übungsaufgaben im Praktikum

Lehrmaterial

Skript mit PPT-Folien, Übungsaufgaben, SQL-Lernprogramm

Literatur

- H. F. Korth / A. Silberschatz: *Database system concepts*, 5th Ed, McGraw Hill 2005
- C. J. Date: *An introduction to database systems*, 8th Ed., Addison-Wesley 2004
- Th. Connolly / C. Begg: *Database Systems*, 4th Ed, Addison Wesley 2004
- E. Stickel: *Datenbank Design*, Gabler V. 1991
- E. Rahm / G. Vossen (Hrsg.): *Web & Datenbanken*, dpunkt 2002

Rechnernetze und Betriebssysteme

Formaler Teil

Kürzel:	WIB10
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Rechnernetze Vorlesung - Betriebssysteme
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Helmut Seichter
Dozenten:	Prof. Dr. Helmut Seichter
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B3, 3. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+3 SWS Präsenzzeit: 75 Stunden Eigenstudium: 135 Stunden
Kreditpunkte:	7 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Rechnernetze: Klausur Betriebssysteme: Referat
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Grundlegende Strukturen sowohl bei Betriebssystemen als auch bei der Kommunikation von Rechnern werden eingeführt. An exemplarischen Beispielen werden die wichtigsten Begriffe und Vorgehensweisen erläutert. Bei Betriebssystemen werden Gemeinsamkeiten und Eigenheiten der am häufigsten anzutreffenden Betriebssysteme Windows und UNIX genutzt, um das Thema greifbarer zu machen. Bei Rechnernetzen werden alle Bereiche angesprochen, die nötig sind, um die hinter dem Internet stehende Technik verstehen zu können.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Informatik

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Solide Informatik-Kenntnisse
Erarbeiten von technischen Grundlagen, Einarbeiten in neue Gebiete
Kommunikationsfähigkeit mit Fachleuten benachbarter Disziplinen

Lernziele

Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundprinzipien von Rechnerkommunikation und Betriebssystemen und können sie anwenden. Sie kennen die Vorgehensweisen und Probleme beim Erstellen von systemnaher Software und beim Entwurf von Kommunikationssystemen. Sie verstehen, was der Grund für bestimmte Reaktionen ist, sie können abschätzen, welche Vorgehensweisen am ehesten Erfolg versprechen und sie können mit Spezialisten zielführend kommunizieren.

Inhalte

Grundlagen der Datenkommunikation, Protokolle, Schichtenmodell, Sicherheit in Netzen, Verschlüsselung und Signaturen, LAN und WAN, Netzarchitekturen, technische Grundlagen des Internet. Einführung in Architektur und Vorgehensweise bei Betriebssystemen, Zusammenwirken von Hardware (CPU, Motherboard, Peripherie) und Betriebssystem, verschiedene Formen von Multitasking, Bedeutung von Prozessen für Betriebssysteme, Erläuterung von Threads, (Programm-) Ablaufmodelle, Synchronisation von Nebenläufigkeiten, Demonstration von typischen Abläufen mit Petri-Netzen, Vorstellung der Konzepte zur Verwaltung von realem und virtuellem Speicher, Organisation von persistentem Speicher, Dateisysteme

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, Referate zu ausgewählten Themen

Lehrmaterial

Umfangreiches Skript, Folien, Kontroll- und Übungsaufgaben

Literatur

- Andrew S. Tanenbaum: *Computernetzwerke*. Pearson (2003), 4. überarb. Aufl.
- R. Brause: *Betriebssysteme*. Springer (2001), 2. überarb. Aufl.
- Andrew S. Tanenbaum: *Modern Operating Systems*. Prentice Hall (2001), 2. Aufl.

Software Engineering

Formaler Teil

Kürzel:	WIB11
Untertitel:	Software Engineering (Software Engineering)
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Software Engineering Praktikum - Software Engineering
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann
Dozenten:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann und Lehrbeauftragter für das Praktikum
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B3, 3. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Vorlesung: Klausur Praktikum: Schein und Laborarbeit
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Grundlagen, Methoden, Prozesse, Produkte, Rollen und der spezifischen Verfahren der Softwareentwicklung anhand von Vorlesungen, Beispielen, Übungen, Fallstudien und vertiefenden Studien

Empfohlene Vorkenntnisse

- Methoden der Wirtschaftsinformatik
- Programmierung und Programmiersprachen
- Algorithmen und Datenstrukturen

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Kompetenz der systematischen Entwicklung von Softwaresystemen ist für jeden Wirtschaftsinformatiker grundlegend. Software-Engineering - als technologischer und sozialer Prozess - wird gemeinsam mit den dazugehörigen Schlüsselkompetenzen der Praxis vermittelt.

Lernziele

Studierende lernen Produkte, Methoden, Standards, Prozesse und Instrumente für ein zukunftsweises Software Engineering systematisch kennen und können diese Themen einordnen und anwenden. Begleitend zur Vorlesung haben wir gemeinsam praktische Übungen, Fallstudien und vertiefende Konzepte in Teams bearbeitet. In einer spezifischen Sequenz von Laborübungen werden zur Vorlesung zugehörige Systemmodelle mit Hilfe von integrierten Werkzeugen zur Modellierung (Analyse und Entwurf von Softwaresystemen) und Programmierwerkzeugen in kleinen Gruppen bearbeitet.

Inhalte

- Einführung und Überblick mit Study Group Themen
- UML (Unified Modeling Language) Teil 1 mit Übungen
- UML (Unified Modeling Language) Teil 2 mit Übungen
- UML (Unified Modeling Language) Teil 3 mit Fallstudie 1
- Anforderungsermittlung und Spezifikation mit Übungen
- Workshop Fallstudie 1: Geschäftsprozesse, Anwendungsfälle
- Software-Design mit Fallstudie 2
- Software-Prozessmodelle mit Übungen
- Workshop Fallstudie 2: Klassen, Komponenten, Systeme
- SWEBOK (Software Engineering Body of Knowledge) mit Übungen
- Workshop Study Group

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen, praktische Übungen, Fallstudien, vertiefende Konzeptarbeiten

Lehrmaterial

Vorlesungsfolien, Bücher, Web-Ressourcen

Literatur

- UML Ressourcen: <http://www.uml.org>
- <http://www.omondo.com/>
- Fowler, M.: UML Distilled, Addison Wesley 2004
- Rupp, Ch. et al.: UML 2 glasklar, Hanser 2005
- Maciaszek, L. A.: Requirements Analysis and System Design, Addison Wesley 2005
- Robillard, P. N. et al.: Software Engineering with UPEDU, Addison Wesley 2003
- Kruchten, P.: The Rational Unified Process, Addison Wesley 1999
- Sommerville, I.: Software Engineering, Addison Wesley 2007
- Sommerville, I.: Software Engineering, Pearson 2007 (deutsch)
- Maciaszek, L. A., Liong, B. L.: Practical Software Engineering, Addison Wesley 2004
- SWEBOK Guide to Software Engineering Body of Knowledge <http://www.software-engin.com/>

Produktion

Formaler Teil

Kürzel:	WIB12
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Logistik Vorlesung - Produktion Praktikum – Logistik und Produktion Vorlesung –IT-Recht
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Dietmar Bönke
Dozenten:	Prof. Dr. Dietmar Bönke Prof. Dr. Herbert Glöckle Prof. Dr. Günter Bauer
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B3, 3. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2+2+2 SWS Präsenzzeit: 120 Stunden Eigenstudium: 210 Stunden
Kreditpunkte:	11 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Vorlesungen: Klausuren Praktikum: Schein
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Aufbau und Ablauf logistischer und produktionsspezifischer Abläufe in inner- und überbetrieblichen Prozessen.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen

- Vorlesung – Logistik
- Vorlesung – Produktion
- Praktikum – Logistik und Produktion
- Vorlesung – IT-Recht

werden innerhalb eines umfangreichen Moduls angeboten, da ein enger Zusammenhang zwischen ihren Inhalten hergestellt wird. So wird die logische Verknüpfung von Sachgüterproduktion und Dienstleistungsproduktion auch unter juristischen Aspekten, z.B. bei der Gestaltung von Werk- und Dienstleistungsverträgen, vorgenommen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre und der IT-Infrastruktur.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Vermittelt werden insbesondere Beiträge zu Analyse-, Design-, Realisierungs- und Projekt-Management-Kompetenzen mit einem Schwerpunkt auf Analyse- und Designkompetenz für Geschäftsprozesse und Informationssysteme in Produktionsabläufen. Hierzu zählen auch Realisierungskompetenz in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätsmanagement und Management von Produktionsprozessen. Zu den betriebswirtschaftlichen und Management Kompetenzen werden Grundlagen, Methoden, Modelle und Anwendungen, wie z. B. Geschäftsprozesse für Produktion, Materialwirtschaft, Beschaffung und Logistik vermittelt. Parallel hierzu wird auch die Datenperspektive in Form eines logischen Datenmodellentwurfs zu allen relevanten Prozessschritten erarbeitet.

Lernziele

Logistik und Produktion:

Die Studierenden sollen Planungs- und Herstellungsvorgänge in verschiedenen Produktionsumgebungen und -typologien verstehen und selbstständig gestalten können.

Nach erfolgreicher Absolvierung der Veranstaltung ist der Studierende in der Lage, Themen- und Fragestellungen der Sachgüter- und Dienstleistungsproduktion den Funktionsbereichen der Produktionsplanung und –steuerung zuzuordnen. Der Studierende kann typische Fragestellungen der Produktionsplanung und –steuerung selbständig einer Beantwortung zuführen. Die Lernergebnisse können über den Grad der Zielerreichung der vorgeschlagenen Lösung qualitativ eingeordnet und beurteilt werden.

IT-Recht:

Die Studenten sollen die wichtigsten Grundprinzipien des Rechtswesens kennen lernen und in einige Teilgebiete des Rechts in Wirtschaft und Informationstechnik eingeführt werden.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Rechtsinstitute im Bürgerlichen Recht.

Inhalte

Logistik und Produktion :

Grundlegende Planungs- und Realisierungsaufgaben in der Produktion,
Grundlagen der Produktion mit betriebswirtschaftlichen Planungsmodellen und Betriebstypologien,
Systeme zur Produktionsplanung und –steuerung,
Grundstrukturen, Datenmodelle und Funktionen sowie Lösungsarchitekturen zur Umsetzung von Unternehmenszielen,
Planung und Überwachung von Fertigungsabläufen,
Produktionsprogrammplanung, Zeitwirtschaft, Durchlaufterminierung, Kapazitätsplanung, Fertigungssteuerung, Feinterminierung, Fortschrittskontrolle, Betriebsdatenerfassung und Abfallwirtschaft,
Entwicklung von der Produktion nach Programm über die Auftragsfertigung zur Dienstleistungsproduktion,
Stammdaten, wie Stücklisten und Variantenstücklisten, Kundenauftrag und Prognosemodelle, Bedarfsermittlung (MRP), Disposition von Kuppelprodukten, Bestellpunktverfahren, Kanban, OPT, Bestandsführung und Inventur, Einkaufsabwicklung und Rechnungsprüfung. Diskussion der Schnittstellen zur Finanzbuchhaltung.
Eigenschaften von Dienstleistungen, wie Immaterialität, Nicht-Lagerfähigkeit und ausgeprägter Kundenbezug, und deren Auswirkungen auf betriebswirtschaftliche und informationstechnische Aspekte, Dienstleistungsmarketing und Qualitätsmanagement

IT-Recht:

Zum allgemeinen Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches: Willenserklärung, Vertragsschluss, Stellvertretung, Formvorschriften und die Möglichkeiten der elektronischen Form angesprochen. Zu Besonderheiten des Handelsrechts: Einzelne Vertragstypen des Bürgerlichen Gesetzbuches Außervertragliches Schuldrecht, Schadensersatzleistungen aus unerlaubter Handlung, Bereicherungsproblematik

Sachenrecht: Eigentum und Besitz, Pfandrechte bei beweglichen und unbeweglichen Gegenständen, Sicherungsrechte einschl. der wechselseitigen Beeinflussung.

Prozessrecht: Klageverfahren und Mahnverfahren, Vollstreckungstitel und Vollstreckungsverfahren.

Individualarbeitsrecht: Anbahnung, Abschluss, Vollzug und Beendigung des Arbeitsvertrages, Rechte und Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis, Kündigungsschutz, Sozialversicherungsrechtliche und steuerrechtliche Aspekte

EDV-Recht:

Gewährleistungsrecht beim Kauf von Computeranlagen und Software

Urheberrecht: Urheberschutz bei Computerprogrammen

Strafrecht im Hinblick auf Benutzung und Ausnutzung von Datenverarbeitungsanlagen

Datenschutzrecht: Bundesdatenschutzgesetz und Landesdatenschutzgesetze, erlaubte Datenverarbeitung und Rechte des Betroffenen

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen mit Fallbeispielen zur Erlernung zielorientierter Lösungsfindung. Werksbesichtigung, Integrativer Workshop mit der Vorlesung Datenbanken.

Lehrmaterial

Skripte, beispielhafte Anwendungssoftware, mit der die Teilnehmer selbständig typische Lösungsansätze im kontextorientierten Zusammenhang entwickeln können.

Literatur

- Kurbel, K.: *Produktionsplanung und -steuerung im Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management*, München 2005
- Literaturverzeichnis in den Vorlesungsskripten

Praxisphase

Formaler Teil

Kürzel:	WIB13
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorbereitungsveranstaltungen zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase Vorlesung – Rhetorik und Kommunikationsverhalten Betriebliche Praxis Nachbereitung: Präsentation, Praktikantenseminar
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Gerhard Killy
Dozenten:	Vorbereitung und Praxisphase: Prof. Dr. Gerhard Killy Prof. Armin Roth Industriebetreuer Praktikantenseminar: alle betreuenden Dozenten der Fakultät
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B4, 4. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	Vorbereitung: 30 Stunden Kommunikationsverhalten und Rhetorik 60 Stunden Betriebliche Praxis 540 Stunden Wissenschaftliche Aufbereitung unter Anleitung der Betreuer 240 Stdn Nachbereitung 30 Stunden
Kreditpunkte:	Vorbereitung 1 ECTS Kommunikationsverhalten und Rhetorik 2 ECTS Betriebliche Praxis 18 ECTS Wissenschaftliche Aufbereitung unter Anleitung der Betreuer 8 ECTS Nachbereitung 1 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	Mindestens 60 Leistungspunkte
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Vorbereitungsveranstaltung zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase: Schein, Vorlesung Rhetorik und Kommunikationsverhalten: Schein Bewertung der Praxisphase durch Betreuer und Praktikantenamtsleiter Nachbereitung: Referat und Kolloquium Benotung: Praktikantenzeugnis, Praktikantenbericht, Referat nach Bewertungsschema des Praktikantenamts
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Praxisphase des Studienganges Wirtschaftsinformatik dient der Vermittlung praktischer Kenntnisse und der Einübung von Schlüsselqualifikationen in Ausbildungsbetrieben. Praktische Ausbildungsbetriebe sollen dazu geeignet sein, in ihnen praktische Erfahrungen, betrieblicher Abläufe und Verfahrensweisen zu gewinnen und zwar insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Integration von betriebswirtschaftlichem Wissen und Informatiktechnologien zur Gestaltung und/oder zum Einsatz von betrieblichen Informations- und Kommunikationssystemen. Die Professoren des Studienganges leiten die Praxisphase abgestimmt mit den Betreuern in den Ausbildungsbetrieben. Für die Praxisphase sind Lehrveranstaltungen an der Hochschule integriert. Die Praxisphase sollte im Ausland absolviert werden. Sie beträgt in der Regel 4 Monate. Die wissenschaftliche Aufbereitung der praktischen Erfahrungen unter Anleitung der Betreuer wird mit 1 Monat veranschlagt.

Rhetorik- und Kommunikationsverhalten:

Den Studierenden wird anhand von theoretischen wie auch praktischen Beispielen verdeutlicht, wie eine wirkungsvolle und zielführende Kommunikationsbeziehung (bilateral, im Team, im Auditorium etc.) aufgebaut wird. Dabei werden insbesondere Kommunikationssituationen während der Praxisphase erörtert und simuliert. Neben dem rhetorischen Wirkungsinstrumentarium werden die Techniken der Präsentation, Argumentation und Moderation im Rahmen von Einzel- und Gruppenarbeit im Workshopstil vermittelt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Die Praxisphase darf erst begonnen werden, wenn mindestens 60 Leistungspunkte erworben bzw. anerkannt wurden.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die betriebliche Praxis ermöglicht es den Studierenden die Theorie/Praxis Beziehungen des Studiums angewandter Informatik angemessen zu reflektieren. Die Theorie/Praxis-Verschränkung ist für Studierende der Wirtschaftsinformatik Grundlage fundierter Theorieentwicklung und –aneignung und -umsetzung.

Die Erfahrungen der Praxisphase sind für alle auszubildenden Schlüsselkompetenzen der Studierenden von Bedeutung, insbes. auch zur Steigerung der Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz und Teamkompetenz.

Lernziele

Vorbereitungsveranstaltungen zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase:

Die Studierenden wissen um den Stellenwert der betrieblichen Praxis im Hinblick auf ihr theoretisches Studium. Sie sind sensibilisiert für die Notwendigkeit der Übernahme von Anforderungen der Praxis in die theoretische Überlegung sowie bezüglich der Differenzen zwischen Theorie und Praxis, die sich in der Praxis zeigen

Die Studierenden sind befähigt, eine adäquate Praxisstelle zu finden.

Rhetorik und Kommunikationsverhalten:

Die Wahrnehmung für die Erfolgsfaktoren einer wirkungsvollen und gelungenen Kommunikation wird geschärft und vertieft. Studierende können das eigene rhetorische Wirkungsinstrumentarium sowie gruppensdynamische Prozesse reflektieren.

Betriebliche Praxis:

Die Studierenden haben die Praxis betrieblichen Vorgehens in ausgewählten Teilbereichen exemplarisch kennengelernt. Sie haben, soweit möglich, die Inhalte des bisherigen Studiums in der betrieblichen Praxis angewandt und mit den Anforderungen der betrieblichen Praxis in Bezug gesetzt, dass sie im weiteren Studium die theoretischen Inhalte aus Sicht der Praxis kritisch zu beurteilen vermögen.

Sie haben im kommunikativen Umgang mit dem Betreuer und den Arbeitskollegen soziale Fähigkeiten ausgebildet, als verbindliche und kompetente Teammitglieder Teamaufgaben diskutiert, übernommen und mit anderen Teammitgliedern abgeglichen.

Sie sind befähigt, unter der Anleitung der Betreuer, in sämtlichen Phasen der Praxisphase aufkommende Probleme weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich zu lösen.

Wissenschaftliche Aufbereitung unter Anleitung der Betreuer:

Die gewonnenen Praxiserfahrungen, insbesondere eines Schwerpunktprojektes, wurden in Bezug gesetzt zur wissenschaftlichen Diskussion des jeweiligen Erfahrungsgebietes. Der/die Studierende stellt unter Beweis, dass er/sie in der Lage ist, unter der betreuenden Hilfe das Erfahrungsgebiet zu verallgemeinern und systematisch darzustellen.

Nachbereitungsseminar: Referat und Kolloquium

Die Studierenden können die praktischen Aufgabenstellungen angemessen mündlich und schriftlich präsentieren und die gefundenen Problemlösungen verteidigen. Sie weisen nach, dass sie die Inhalte der betrieblichen Praxis wissenschaftlich reflektieren können.

Inhalte

Vorbereitungsveranstaltungen zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase:

Den Studierenden wird vermittelt, welcher Stellenwert die betriebliche Praxis im Zusammenhang mit ihrem theoretischen Studium zukommt. Sie lernen die Vorgehensweisen zur Findung einer adäquaten Praxisstelle und die Bewerbungstechniken kennen.

Mögliche Reaktionen auf Ausnahmesituationen während der Praxisphase werden besprochen. Notwendige Form, Aufbau und Inhalt des Praxisberichtes werden erörtert und diskutiert. Den Studierenden wird ermöglicht, an den Präsentationen und Referaten von Absolventen der Praxisphase teilzunehmen und individuelle Fragen während der Suche nach einer Praxisstelle mit den betreuenden Professoren zu klären.

Rhetorik und Kommunikationsverhalten:

- Grundlagen der Kommunikation
- Rhetorik
- Präsentation
- Gesprächsführung
- Moderationstechnik

Praxisphase:

Die konkreten, den Studierenden übertragenen Aufgaben und das vermittelte Wissen können entsprechend der Unternehmenspraxis unterschiedlich sein. Wichtig ist, dass die Studierenden exemplarische Einsichten im Rahmen des Studienzieles gewinnen, und so die Theorie/Praxis Beziehung des Wirtschaftsinformatikstudiums unterstützt wird. Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, bei der Planung, Analyse, Konzeption, Entwicklung, dem Betrieb oder der Anwendung von Informationssystemen für einen der betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche wie Marketing, Rechnungswesen, Logistik, Produktion etc. in einem Projekt aktiv mitzuarbeiten. Die Absolvierung der Praxisphase wird vom betreuenden Professor in Abstimmung mit dem Betreuer im Ausbildungsbetrieb und dem Leiter des Praktikantenamtes bestätigt.

Wissenschaftliche Aufbereitung unter Anleitung der Betreuer:

Die gewonnenen Erfahrungen sind mit Betreuern zu erörtern und mit Hilfe der wissenschaftlichen Systematik zu durchdringen. Die Ergebnisse sind im Praxisbericht umfassend zu dokumentieren. Der Bericht ist von den Betreuern abzuzeichnen. Er hat die Form einer eigenen, selbstständigen, systematisierenden Beschreibung der Themen, denen der Student bei seiner betrieblichen Tätigkeit bzw. bei dem Literaturstudium des auf die Erfahrungen bezogenen Fachgebietes begegnet ist. Die Berichte sollen zum einen dokumentieren, welche Arbeitsbereiche kennen gelernt sowie welche Fachkenntnisse erlangt worden sind, zum anderen eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen unter Beweis stellen.

Nachbereitungsseminar: Referat und Kolloquium

Nach der Praxisphase hat der Studierende in einem Referat sowohl den Praxisplatz bzw. das Praxisunternehmen vorzustellen und die inhaltliche Bearbeitung seiner Arbeits-/Projektbeiträge zu erläutern. Die wissenschaftliche Aufarbeitung eines Schwerpunktgebietes einschließlich des hierfür erforderlichen Wissens ist zu erörtern, die Vorgehensweisen zu verteidigen. Im Anschluss an das Referat werden ausgewählte bearbeitete Arbeits- und die dabei berührten Wissensgebiete im Rahmen eines Kolloquiums diskutiert.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorbereitungsveranstaltungen zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase:
Seminaristische Vermittlung der Inhalte, Exemplarische Darstellung erforderlicher Medien, Erörterungen mit Workshop-Charakter, individuelle Beratungsgespräche

Rhetorik und Kommunikationsverhalten:
Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele

Praxisphase:
Eigenverantwortliche Übernahme von Aufgabenstellungen und Problemlösungen, die durch den Betreuer dem Studierenden übertragen werden. Regelmäßige Besprechungen der Arbeitsfortschritte mit dem Betreuer und – falls erforderlich - Hilfestellungen des Betreuers.

Nachbereitungsseminar: Präsentation der Praxisphase, Referieren der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Kolloquium

Lehrmaterial

Vorbereitungsveranstaltungen zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase:
Exemplarische Erörterung erforderlicher Medien

Rhetorik und Kommunikationsverhalten:
Vorlesungsfolien, Präsentations- und Moderationsmaterial

Praxisphase:
Projektunterlagen und Aufgabenbeschreibungen der Praxisstelle, aufgabenorientierte Wissensquellen durch eigene Recherche,

Nachbereitungsseminar:
Kurzdarstellung des Praxisbetriebes, der Praxisphase und der übernommenen Aufgaben bzw. Problemlösungen, die sich auf dem zentralen, von allen Studierenden einsehbaren Server befinden. Schriftliches Referat der wissenschaftlichen Aufbereitung.

Literatur

Vorbereitungsveranstaltungen zu Form und Inhalt der betrieblichen Praxisphase:
Verweise auf Internet-Quellen

Rhetorik und Kommunikationsverhalten:

- Lay, R.; Birkenbihl, V.: *Kommunikationstraining*, mgv-Verlag, neueste Aufl.
- Altenecker, A.: *Der erfolgreiche Fachvortrag*, München 1996.
- Cialdini, R.: *Die Psychologie des Überzeugens*, Huber Bern 1998.

Praxisphase:
Aufgabenorientierte, selbst zu recherchierende Wissensquellen

Nachbereitungsseminar: Referat und Kolloquium
Aufgabenorientierte, selbst zu recherchierende Wissensquellen

Projekt- Engineering

Formaler Teil

Kürzel:	WIB14
Untertitel:	Projekt-Engineering (Project Engineering)
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Projektmanagement Vorlesung – e-Commerce und e-Business
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann
Dozenten:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B5, 5. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsauf- wand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Projektmanagement: Referat e-Commerce und e-Business: Klausur
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Grundlagen, Methoden, Prozesse, Produkte, Rollen und der spezifischen Instrumente des Projektmanagements und des eBusiness anhand von Vorlesungen, Beispielen, Übungen, Fallstudien und vertiefenden Studien.

Empfohlene Vorkenntnisse

Programmierung
Software Engineering
Datenbanken
Verteilte Systeme
Internet Technologien

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Das Fach Projektmanagement qualifiziert Studierende der Wirtschaftsinformatik als künftige mittlere Führungskräfte und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen zur Initiierung, Planung,

Steuerung Überwachung sowie zum gezielten und erfolgreichen Abschluss von Projektaktivitäten. Am Beispiel spezifischer Architekturen, Mechanismen und Funktionsmuster des eCommerce und eBusiness wird Projektarbeit praktisch handhabbar vermittelt und exemplarisch angewendet. Zugehörige Softskills der Projektarbeit sowie die wesentlichen internationalen Standards sind Gegenstand ergänzender Betrachtungen.

Lernziele

Projektmanagement:

Studierende lernen Methoden, Standards, Prozesse, Produkte und Instrumente für ein zukunftsweisendes Software-Projektmanagement systematisch kennen und können diese einordnen und anwenden.

eCommerce und e-Business:

Studierende lernen die Grundlagen und Modelle des eCommerce und eBusiness kennen und können diese einordnen und anwenden.

Inhalte

Projektmanagement:

- Einführung und Überblick mit Study Group Themen
- Projekt-Initiierung mit Übungen
- Projekt-Planung mit Übungen
- Projekt-Steuerung mit Fallstudie 1
- Projekt-Überwachung mit Übungen
- Workshop Fallstudie 1: Planung eines Softwareprojekts
- Projekt-Abschluss mit Fallstudie 2
- PMBOK (Project Management Body of Knowledge) mit Übungen
- Workshop Fallstudie 2: Überwachung eines Softwareprojekts
- Programm-Management mit Übungen
- Workshop Study Groups

e-Commerce und e-Business:

- Einführung und Überblick mit Study Group Themen
- Digitale Ökonomie mit Übungen
- Sicherheit, Vertrauen und Zahlungsverfahren mit Übungen
- eTransaktionen B2X mit Fallstudie 1
- Virtuelle Organisationen (eSCM) mit Übungen
- Workshop Fallstudie 1: Organisationsmodell virt. Systemhaus
- Prozessorientierte eBusiness-Architekturen mit Fallstudie 2
- IT-Governance (COBIT) mit Übungen
- Workshop Fallstudie 2:
Prozessskizze für ein virtuelles Systemhaus
- Strategisches eBusiness-Management mit Übungen

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen, praktische Übungen, Fallstudien, vertiefende Konzeptarbeiten

Lehrmaterial

Vorlesungsfolien, Bücher, Web-Ressourcen

Literatur

Projektmanagement:

- Friedlein, A.: *Web-Projektmanagement*, dpunkt.verlag 2002
- Lomnitz, G.: *Multiprojektmanagement*, MI Verlag moderne industrie 2001
- Dobiey, D. et al.: *Programm-Management*, Wiley-VCH 2004
- Gernert, C.: *Agiles Projektmanagement*, Hanser 2003
- Wysocki, R. K.: *Effective Project Management*, Wiley 2003
- PMBOK Project Management Body of Knowledge, PMI 2004

- The PMI Compendium of Project Management Practices, PMI 2003
- PMM Project Management Methodology, State of Michigan, Department of Information Technology, 2001, <http://www.michigan.gov/>
- PRINCE2 Managing Successful Projects with PRINCE2. User Guide, TSO 2002

eBusiness:

- Gora, W., Mann, E.: *Handbuch Electronic Commerce*, Springer 1999
- Hermanns, A., Sauter, M.: *Management-Handbuch Electronic Commerce*, Verlag Vahlen 1999
- Kauffels, Franz-J.: *E-Business*, MITP-Verlag 1998
- Krause, Jörg: *Praxishandbuch Electronic Commerce*, Hanser 1999
- Lauer, Thomas: *Internet - Kompendium*, Markt und Technik 1999
- Merz, Michael: *E-Commerce und E-Business: Marktmodelle, Anwendungen und Technologien*, dpunkt.verlag 2002
- Shaw, M., Blanning, R., Strader, T., Whinston, A.: *Handbook on Electronic Commerce*, Springer 2000

Unternehmensmodellierung

Formaler Teil

Kürzel:	WIB15
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Geschäftsprozessmodellierung Vorlesung – Projektarbeit Praktikum – Prozessintegration
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Glöckle
Dozenten:	Prof. Dr. Herbert Glöckle Prof. Dr. Dietmar Bönke
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B5, 5. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+4+2 SWS Präsenzzeit: 120 Stunden Eigenstudium: 240 Stunden
Kreditpunkte:	12 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Geschäftsprozessmodellierung: Schein Projektarbeit: Referat Praktikum: Schein
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

In diesem Modul wird ein Unternehmensszenario aus verschiedenen Perspektiven heraus bearbeitet. Dies beginnt mit der Analyse und Modellierung relevanter Geschäftsprozesse in den Bereichen Verkauf und Versand, Disposition, Einkauf und Bestandsführung, Produktionsplanung und Steuerung und Finanzbuchhaltung. Mit Hilfe eines marktgängigen Standard-ERP-Systems wird dieses Szenario auf Anwenderebene an Hand eines Beispielunternehmens durchgearbeitet. Im Folgeschritt wird ein eigenes Unternehmen modelliert und so die Sicht eines Unternehmensberaters eingenommen.

Die Lehrveranstaltungen

- Vorlesung – Geschäftsprozessmodellierung
- Vorlesung – Projektarbeit
- Praktikum – Prozessintegration

werden innerhalb eines umfangreichen Moduls angeboten, da ein enger Zusammenhang zwischen ihren Inhalten hergestellt wird. So werden die Geschäftsprozessmodellierung und die Prozessintegration als Projektarbeit gestaltet, bei der auch themenübergreifende Aspekte wie Kunden-Lieferanten-Beziehungen, Angebotsausarbeitung, Angebotspräsentation sowie Vertragsverhandlungen einbezogen werden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Betriebswirtschaftliche Grundlagen in den Bereichen Vertrieb und Marketing, Logistik und Produktion, sowie Finanzbuchhaltung.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Betriebswirtschaftliche Basisthemen werden mit Hilfe eines ERP-Systems als Träger zu einer Gesamtsicht integriert. Dies wird verknüpft mit den Themen Geschäftsprozessmodellierung und der informatikorientierten Implementierung von Unternehmensmodellen. Damit wird, im Sinne der Wirtschaftsinformatik, ein wesentlicher Beitrag zu einem integrierten Verständnis betriebswirtschaftlicher Sachverhalte mit Informatik-Themen geleistet.

Lernziele

Die Studierenden erwerben Methodenwissen zu den Themen Prozessmodellierung, Projektbearbeitung, und Teamwork. Sie erwerben sich außerdem Faktenwissen zu einem praxistauglichen integrierten ERP-System

Inhalte

Seminaristisches Vorgehen:

Aus verschiedenen Produkt- und Produktionsstrategien werden Geschäftsprozessmodelle abgeleitet und nach einer Standardmethode beschrieben. Damit erarbeiten sich die Studierenden einerseits eine Basis für die folgende Prozessbearbeitung im ERP-System, aber auch exemplarische Navigationsmodelle für verschiedene Logistiksituationen.

Projektarbeit:

Mit Hilfe einer marktgängigen Standardsoftware werden verschiedene Aspekte eines Modellbetriebs in den Bereichen Verkauf und Versand, Disposition, Einkauf und Bestandsführung, Produktionsplanung und Steuerung und Finanzbuchhaltung abgebildet.

Dies geschieht in kleineren Teilprojekten, der Student wird so mit der Organisation von Projektgruppen vertraut gemacht. Dies wird ergänzt mit Methodenwissen zum Thema Projektmanagement, Projektbearbeitung und Teststrategien.

In den Projektgruppen wird mit Hilfe von Customizing jeweils ein eigenes Unternehmensmodell aufgebaut. Erfolgskriterium ist, dass die modellierten Geschäftsprozesse mit dem implementierten Unternehmensmodell durchgeführt werden können. Hierzu muss auch eine sich an professionellen Maßstäben orientierte Projektdokumentation erstellt werden.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung mit handlungsorientierten Workshop-Sequenzen zu den Themen Prozessmodellierung und Prozessbearbeitung.

Selbständig organisierte Projektarbeit in Gruppen von 4-5 Studierenden zu den Themen Customizing, Projektbearbeitung, Dokumentation und Teststrategien.

Lehrmaterial

Präsentationen und Handouts mit Beispielszenarien und einem Leitfaden zum Customizing, Integriertes ERP-System.

Literatur

- Andre Maasen et.al: *Grundkurs SAP R/3*, Vieweg Verlag Wiesbaden (2006), 4. überarb. Aufl.
- SAP-Help-System (online-Bibliothek)
- Vorlesungsskripte zur Vorlesung Logistik und Produktion
- Michael Wobbermin: *Buchhaltung, Jahresabschluss, Bilanzanalyse*, Schäffer-Poeschel Verlag (2000)

Verteilte Systeme

Formaler Teil

Kürzel:	WIB16
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Verteilte Systeme Praktikum – Verteilte Systeme
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Eckhard Ammann
Dozenten:	Prof. Dr. Eckhard Ammann
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B5, 5. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Vorlesung: Klausur Praktikum: Schein und Dokument
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Konzepte, Modelle und Problemstellungen von verteilten Systemen und Anwendungen werden eingeführt. Programmieransätze zur Erstellung von verteilten Anwendungen werden vorgestellt. In den zugehörigen Übungen werden grundlegende Lösungsverfahren für Problemstellungen verteilter Anwendungen sowie entsprechende Programmieraufgaben bearbeitet.

Empfohlene Vorkenntnisse

Informatikkenntnisse, insbesondere Programmierkenntnisse
Kenntnisse aus 'Rechnernetze und Betriebssysteme'

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Entwicklung von formalen und algorithmischen, von Realisierungs-, von technologischen und von Methoden-Kompetenzen

Lernziele

Die Studierenden entwickeln Verständnis für das Zusammenwirken von Anwendungen und Programmteilen in verteilten Umgebungen, insbesondere auch die dabei auftretenden neuen Problemstellungen relativ zu nicht verteilten Anwendungen. Sie erlernen dabei insbesondere wichtige (Pro-

grammier-) Ansätze zur Umsetzung von verteilten Anwendungen und verfestigen dies durch Übungen. Übergeordnet steht das Ziel, komplexe Anwendungssysteme in verteilten Umgebungen sowohl zu verstehen als auch entwerfen und entwickeln zu können. Durch eigenständiges Bearbeiten und Lösen von Fallstudien und Übungsaufgaben zeigen die Studierenden ihre Lernergebnisse.

Inhalte

Kommunikation in verteilten Systemen.
XML-Technologien als Basis-Know-How.
Synchronisation von Prozessen und Threads.
Systemarchitekturen (Client/Server-, dienstorientierte, mehrstufige und Peer-to-Peer- Modelle).
Sicherheit und Schutz (Verschlüsselung, Authentisierung und Autorisierung).
Namens- und Verzeichnisdienste.
Realisierungs- und Programmieransätze für verteilte Systeme.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung: Vortrag und Referate
Übung: Lösen von Programmieraufgaben

Lehrmaterial

Skript

Literatur

- A.Tanenbaum, M.Van Steen: *Distributed Systems – Principles and Paradigms*, Pearson Prentice Hall (2007)
- A.Schill, Th.Springer: *Verteilte Systeme*, Springer Verlag (2007)
- G.Coulouris et al.: *Verteilte Systeme – Konzepte und Design*, Pearson Addison-Wesley (2002)
- O.Haase: *Kommunikation in verteilten Systemen*, Oldenbourg (2001)

Finanzwirtschaft und Internes Rechnungswesen

Formaler Teil

Kürzel:	WIB17
Untertitel:	Finanzwirtschaft und internes Rechnungswesen (Financing and Controlling)
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Investition und Finanzierung Vorlesung – Kosten- und Leistungsrechnung
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Michael Wobbermin
Dozenten:	Prof. Dr. Thomas Baltzer-Fabarius Prof. Dr. Michael Wobbermin
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B5, 5. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsauf- wand:	Jeweils 2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften (WIB03)
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Jeweils Klausuren
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Darstellung finanzwirtschaftlicher Prozesse und Verfahren sowie Grundlagen und Vorgehensweisen der Kosten- und Leistungsrechnung anhand von Vorlesungen und Fallbeispielen.

Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundlegende Kenntnisse der allgemeinen BWL, z. B. erworben in Vorlesungen des WI-Bachelor-Programms.
- Erfahrungen mit der Erarbeitung, der Darstellung und dem Vortrag komplexer Themen, wie z. B. Seminararbeiten, Studienarbeiten und Kurzreferaten.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Im Mittelpunkt steht die für Wirtschaftsinformatiker notwendige Vermittlung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse in den Bereichen Finanzwirtschaft sowie Kosten- und Leistungsrechnung. Daneben steht der Ausbau der Methodenkompetenz (z. B. Anwendung der statischen und dynamischen Investitionsrechnung anhand von Fallbeispielen für kleine Arbeitsgruppen sowie die stufenweise Deckungsbeitragsrechnung). Dadurch wird in höheren Semestern die Gruppen- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden weiter ausgebaut (soziale Kompetenz).

Lernziele

Investition und Finanzierung:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Themenschwerpunkte der betrieblichen Finanzwirtschaft. Daneben sollen die Einordnung und der Stellenwert der Finanzwirtschaft im Kontext mit den übrigen betrieblichen Aufgabenbereichen erkennbar werden. Die methodische Bearbeitung von Teilproblemen in den Bereichen Investitionsplanung, Investitionsrechnung (statisch und dynamisch), Finanzplanung (lang- und kurzfristig) sowie die Darstellung der internen und externen Finanzierungsquellen sollten nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sicher beherrscht werden.

Kosten- und Leistungsrechnung:

In der Kosten- und Leistungsrechnung werden die Grundzüge des internen Rechnungswesens dargestellt. Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Plankostenrechnung.

Inhalte

Investition und Finanzierung:

- Grundlagen der Vermögens- und Kapitalwirtschaft
- Investitionsplanung
- Investitionsrechnung
- Kapitalbedarf und Finanzierungsquellen
- Finanzplanung
- IT – Anwendungen in der Vermögens- und Kapitalwirtschaft.

Kosten- und Leistungsrechnung:

- Grundlagen
- Kostenartenrechnung insbesondere kalkulatorische Kostenarten
- Kostenstellenrechnung anhand des BAB
- Kostenträgerrechnung auf Basis Voll- und Teilkosten (Deckungsbeitragsrechnung)
- Operatives Controlling anhand der Plankostenrechnung.

Lehrformen und –methoden, Medien

Investition und Finanzierung:

Vorlesungen des Dozenten auf der Grundlagen eines eigenen Manuskriptes. Selbstständige Erarbeitung und Kurzvortrag einzelner (spezieller) Themen, mit der Maßgabe, die anschließende Gruppen - Diskussion des vorgetragenen Themas durch die vorangehende Ausarbeitung eines Fallbeispiels zu dem Thema erfolgreich zu gestalten.

Kosten- und Leistungsrechnung:

Vorlesung mit Übungen auf Basis eines eigenen Skripts.

Lehrmaterial

Investition und Finanzierung:

Eigenes Vorlesungsmanuskript, Unterlagen zu Fallbeispielen, Ausarbeitungen von Kurzvorträgen

Kosten- und Leistungsrechnung:

Skript

Buch Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen mit Übungen

Literatur

Investition und Finanzierung:

- Blohm, H.; Lüder, K.: *Investition*. München, neueste Auflage.
- Kuschwitz, L.: *Investitionsrechnung*. Berlin / New York, neueste Auflage.
- Perridon, L.; Steiner, M.: *Finanzwirtschaft der Unternehmung*. München, neueste Auflage.

Kosten- und Leistungsrechnung:

- Schmolke, S./Deitermann, M.: *Industrielles Rechnungswesen IKR*, neueste Auflage
- Wöhe, G.: *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, neueste Auflage

Semester-Projekt

Formaler Teil

Kürzel:	WIB18
Untertitel:	Semester-Projekt
Lehrveranstaltungen und Form:	Projektarbeit
Modulverantwortlicher:	Prof. Dipl-Kfm. Armin Roth
Dozenten:	Prof. Dipl-Kfm. Armin Roth Prof. Dr. Thomas Baltzer-Fabarius Prof. Dr. Michael Wobbermin Prof. Dr. Eckhard Ammann Prof. Dr. Gerhard Killy
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B6, 6. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2 SWS Präsenzzeit: 30 Stunden Eigenstudium: 150 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	Bachelor-Abschluss
Prüfungen:	Referat (Abschlusspräsentation) und Dokument (Projektdokumentation)
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Projektarbeit an einer konkreten Aufgabenstellung mit dem Ziel der Integration von betriebswirtschaftlichem Wissen mit Informatiktechnologien zur Gestaltung und Umsetzung von betrieblichen Informations- und Kommunikationssystemen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kosten-Leistungsrechnung, Buchhaltung/Bilanzierung, Investition und Finanzierung, Logistik und Produktion, Projektmanagement, Datenbanken, fortgeschrittene Programmierung, Unternehmensmodellierung

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Vermittlung von wissenschaftlichen und praxisorientierten Methoden, Strukturen und Inhalten, um die Fähigkeit zur Abstraktion und Modellbildung - zum Zweck der praktischen Analyse, Konzeption und Umsetzung/Gestaltung von Geschäftsprozessen und zugehörigen Informationssystemen im interdisziplinären Kontext zu erhöhen.

Lernziele

- Betriebswirtschaftliche und IT-Technologie Kompetenz
- Problemlösungskompetenz
- Projektmanagementkompetenz
- Methoden und Modellkompetenz für Analyse, Entwurf und Realisierung von Geschäftsprozessen und Informationssystemen im betriebswirtschaftlichen Kontext
- Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- Entscheidungs- und Umsetzungskompetenz

Inhalte

Die Studierenden durchlaufen während dieser Projektarbeit alle Phasen eines idealtypischen Software-Projektes. Eine konkrete betriebswirtschaftliche Aufgabenstellung ist im Team (3-5 Studierende) zu analysieren und zu modellieren. Dafür ist ein betriebswirtschaftliches und IT-technologisches Konzept für eine Lösung der Aufgabenstellung zu entwerfen. Dieses Konzept muss von den Studierenden in eine adäquate IT-technische Problemlösung umgesetzt werden. Projekt begleitend sind die bisher erworbenen Projektmanagement-Kenntnisse anzuwenden. Das erarbeitete Projektergebnis und die Projekterfahrungen sind in Form einer Abschlusspräsentation einem größeren Auditorium vorzustellen und zu verteidigen. Die Projektergebnisse sind in Form einer Gesamtprojektdokumentation zu erfassen.

Lehrformen und –methoden, Medien

Durch den Dozenten moderierte und eigenständige Gruppenarbeit der Studierenden sowie nach Aufgabenpaketen Einzelarbeit der Studierenden (Fallstudien und Programmierung)

Lehrmaterial

Vorlesungsfolien, Bücher, Web-Ressourcen, Moderationsmaterial

Literatur

Abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung

Generell methodisch: Projektmanagement, Entwurfs- und Modellierungssprachen

Management

Formaler Teil

Kürzel:	WIB19
Untertitel:	Management & Controlling
Lehrveranstaltungen und Form:	Management und Controlling Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Fallstudien
Modulverantwortlicher:	Prof. Dipl-Kfm. Armin Roth
Dozenten:	Prof. Dipl-Kfm. Armin Roth
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B6, 6. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	3 SWS Präsenzzeit: 45 Stunden Eigenstudium: 75 Stunden
Kreditpunkte:	4 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	Bachelor-Abschluss
Prüfungen:	Referat und Fallstudie
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Anhand des Management-Prozesses (Planung, Organisation, Personaleinsatz, Führung und Kontrolle) werden die jeweiligen Prozessschritte durchleuchtet und die jeweils aktuellen Instrumente und Methoden vorgestellt. Parallel wird in Form von Fallstudien der komplette „Lebenszyklus“ von Unternehmen von der Geschäftsidee bis zum Unternehmensverkauf aus der Managementperspektive beleuchtet.

Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundlagen der BWL/VWL
- Buchhaltung und Bilanzierung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Investition und Finanzierung

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

- Betriebswirtschaftliche Kompetenz
- Management Kompetenz

- Teamkompetenz
- Soziale Kompetenz und Selbstkompetenz

Lernziele

Studierende kennen die Aktionsparameter des Managements sowie die unterschiedlichen Managementmethoden und sind in der Lage deren Eignung für den praktischen Einsatz kritisch zu reflektieren.

Inhalte

1. Grundlagen der Unternehmensführung
2. Strategisches Management & Controlling: Prozess und Instrumente
3. Operatives Management & Controlling: Prozess und Instrumente
4. Organisation
5. Unternehmenskultur
6. Change-Management
7. Personalmanagement
8. Berichterstattung/ Kennzahlensysteme der Performance-Messung
9. Führungsinformationssysteme und Informationsmanagement
10. Führung/Führungsmodelle

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Fallstudien, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Lehrmaterial

Folien, Fallstudien, fallstudienbezogene Literatur

Literatur

- Staehle, W.: *Management*, Vahlen, 8. Auflage, München 1999.
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: *Management*, 6. Auflage, Wiesbaden 2005.
- Horváth, P.: *Controlling*, 10. Auflage, München 2006.
- Roth, A.; Behme, W.: *Organisation und Steuerung von dezentralen Unternehmenseinheiten*, Gabler, Wiesbaden 1997.

Vertiefungsmodul/Wahlfächer

Formaler Teil

Kürzel:	WIB20
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Betriebswirtschaftlicher Bereich mit Informatik Vorlesung – Informatik mit BWL Vorlesung – Ergänzungsbereich
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Glöckle
Dozenten:	Diverse
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B6, 6. Semester
Status:	Wahlpflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	4 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	jeweils Referate, benotet
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden Vorlesungen aus der Wirtschaftsinformatik mit gewissen Schwerpunkten im Themenbereich Betriebswirtschaft, Informatik angeboten. Darüber hinaus werden aber auch Angebote aus dem Bereich der Softskills, oder flankierender Themen, wie z.B. rechtliche Aspekte der Unternehmensgründung, gemacht.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Wahlfachangebote erlauben Studierenden ihre persönlichen Neigungen zu vertiefen und durch Spezialthemen zu ergänzen. Im Bereich der Softskills und der flankierenden Themen werden Angebote mit starker Berufsrelevanz gemacht, die jedoch nicht für alle Studierende gleiche Wertigkeit haben und deshalb dem Bereich der Wahlfächer zugeordnet werden.

Lernziele

Die Studierenden haben Methodenwissen in speziellen Themen und vertieftes Faktenwissen im Bereich persönlicher Neigungen erworben.

Inhalte

In seminaristischer Form wird im Bereich der Wahlfächer unter verstärktem Einsatz externer Lehrbeauftragter aus Wissenschaft und Praxis ein breites Themenangebot bereitgestellt, das jedoch immer einen direkten Bezug zur Wirtschaftsinformatik oder zu Aspekten der Berufsfelder der Wirtschaftsinformatiker hat.

Dies können Themen sein, wie z.B.

- Erfolgsfaktoren in Projekten
- Rechtliche Aspekte der Unternehmensgründung
- IT-Governance und Compliance
- Postrelationale Datenbanken
- Solution Manager und SAP Development Workbench
- Basiskurs SAP Business Warehouse
- Medientechnologie
- Mediendesign
- Intelligente Systeme (Vertiefung)

Lehrformen und –methoden, Medien

Seminaristische Lehrveranstaltungen mit handlungsorientierten Workshop-Sequenzen.

Lehrmaterial

Themenspezifisch

Literatur

Themenspezifisch

Bachelor- Thesis

Formaler Teil

Kürzel:	WIB21
Lehrveranstaltungen und Form:	Thesis Bachelorprüfung
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Dietmar Bönke
Dozenten:	alle
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-B6, 6. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	Bearbeitungszeitraum maximal 6 Monate Präsenzzeit: keine Eigenstudium: 420 Stunden
Kreditpunkte:	14 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Thesis: Dokument Bachelorprüfung: mündliche Prüfung
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Bachelor-Thesis ist eine abschließende Prüfungsarbeit, mit der der Student nachweist, dass er eine interdisziplinäre Aufgabenstellung der Wirtschaftsinformatik selbstständig nach grundlegenden wissenschaftlichen Methoden in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeiten kann (StuPrO §30(1)).

Empfohlene Vorkenntnisse

Alle anderen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiums Wirtschaftsinformatik

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Bachelor-Thesis trägt zu den Gesamtlehrzielen der Wirtschaftsinformatik:

- *Breites interdisziplinäres Fachwissen* und *umfassende Methodenkompetenz*: Die Bearbeitung von Bachelorarbeiten erfordert Kenntnisse und die Beherrschung von Methoden aus verschiedenen Disziplinen. Sie umfassen informatische, softwaretechnische, mediale, psychologische, didaktische, wirtschaftliche und andere Aspekte.

- *Attraktive Berufsperspektive:* Bachelorarbeiten befassen sich mit Problemen, die in der betrieblichen Praxis der Informatik zukünftig relevant sein werden. Bachelorarbeiten können als externe Arbeiten in Kooperation mit Firmen durchgeführt werden.
- *Internationalität:* Bachelorarbeiten können in englischer Sprache verfasst werden. Sie können auch in Kooperation mit ausländischen Institutionen durchgeführt werden.

Die Bachelor-Thesis trägt entscheidend zur Eignung für das Weiterstudium, insbesondere in einem Masterstudiengang an derselben oder einer anderen Hochschule.

Lernziele

Mit der Bachelor-Thesis zeigt der Studierende, dass er eine Aufgabenstellung der Wirtschaftsinformatik selbstständig nach grundlegenden wissenschaftlichen Methoden des Faches bearbeiten kann (StuPrO §30(1)).

Der Student soll zeigen, dass er ein abgeschlossenes Gebiet eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann und die grundlegenden Techniken beim Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit wie Gliederung, Zitieren und Einhaltung einer äußeren Form beherrscht.

Die Studierenden sind nach Abschluss der Bachelor-Thesis in der Lage, Aufgabenstellungen der Wirtschaftsinformatik selbstständig zu lösen. Hierzu haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, Frage- und Aufgabenstellungen interdisziplinär zu hinterfragen und in eine integrierte, disziplinübergreifende Lösung zu überführen.

Inhalte

Themen von Bachelorarbeiten beziehen sich auf Aufgabenstellungen der Wirtschaftsinformatik, die aktuell und in der absehbaren Zukunft in der Disziplin relevant sind. Sie beinhalten mehrere informatische, softwaretechnische, mediale, psychologische, didaktische, wirtschaftliche oder andere Aspekte, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Lösung der Aufgabe stehen.

Ein Thema für die Thesis darf erst ausgegeben werden, wenn der/die Studierende mindestens 150 Leistungspunkte erworben hat.

Der Umfang der Arbeit ist so zu bemessen, dass er einem Arbeitsvolumen von 3 Monaten entspricht. Die Arbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden.

Lehrformen und –methoden, Medien

Fachliche und methodische Betreuung der Bachelorarbeit durch Beratungs- und Betreuungsgespräche, die bei unternehmensnahen Arbeiten auch vor Ort stattfinden.

Für den Studierenden ergibt sich darüber hinaus die Notwendigkeit, relevante Informationen zu recherchieren und zu referenzieren sowie ggf. die Relevanz und Zielorientierung im betrieblichen Umfeld nachzuweisen.

Es wird eine regelmäßige, allen Studierenden zugängliche, Veranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt.

Literatur

Themenspezifische Unterlagen

Änderungsgeschichte

Datum	Autor	Art der Änderung
24.07.2007		Modulhandbuch, das im Anhang B der Akkreditierungsunterlagen am 27.07.2007 bei der ASIIN eingereicht wurde
14.03.2008	Kloos	Tabelle zur Änderungsgeschichte hinzugefügt
08.06.2008	Kloos	Anpassung der Modulbeschreibungen aufgrund der Auflagen durch das Akkreditierungsverfahren